

Biographie - Erich Kielmann

Erich K. wurde am 24. März 1924 in Oldenburg geboren. Seine Eltern Bruno K. und Alma K. wohnten in der Haarenstraße 30. Laut fachärztlichem Gutachten wurde er Ostern 1926 schulpflichtig, habe aber aufgrund einer „allgemeinen Körperschwäche“ erst ab Ostern 1928 zunächst die Grundschule an der Margaretenstraße und im Anschluss die Knabenschule Röwekamp besucht. Obwohl seine Schulpflicht Ostern 1934 geendet hätte, habe er die 9. Schulklasse freiwillig besucht. Als Durchschnittsschüler habe er nach der Schule keine Ausbildung gemacht, sondern Hilfsarbeiten als Bote oder Lagerarbeiter im elterlichen Geschäft – einem von der Mutter betriebenen Butter- und Käsegeschäft – verrichtet.

Seine Familie erlebte viele Schicksalsschläge. Sein Bruder starb im Alter von 24 Jahren an einer Lungentuberkulose und seine Großmutter mütterlicherseits wurde von 1914 bis 1915 aufgrund einer Schizophrenie in die Heil- und Pflegeanstalt in Wehnen eingewiesen. Dies bot gegebenenfalls Anlass zur Überprüfung, ob Erich K. als „erbkrank“ anzusehen sei, weshalb auch im fachärztlichen Gutachten die Eltern als „angeblich gesund“ bezeichnet werden.

Erich K. wurde erstmalig aufgrund einer Psychopathie – einer Persönlichkeitsstörung – mit Verdacht auf eine sich entwickelnde Schizophrenie im Alter von 16 Jahren am 23.02.1940 in die Heil- und Pflegeanstalt Wehnen eingewiesen. Da dieser Verdacht sich jedoch nicht deutlich nachweisen ließ, wurde er am 23.03.1940 zunächst wieder entlassen und von seinem Vater abgeholt.

Aufgrund eines tätlichen Angriffes auf seine Mutter wurde Erich K. am 04.04.1941 zum zweiten Mal mit der Diagnose einer Schizophrenie in die Heil- und Pflegeanstalt Wehnen eingeliefert. Dort wurde er am ganzen Körper untersucht, damit ein ärztliches Gutachten angefertigt werden konnte. In diesem Gutachten wurde beschrieben, dass er zwar physisch, jedoch nicht psychisch gesund gewesen sei. Im Zuge dessen ging einige Monate später am 23.09.1941 auch ein Schreiben an die chirurgische Abteilung des Peter-Friedrich-Ludwig-Hospital Oldenburg mit dem Auftrag heraus, Erich K. aufgrund seiner Schizophrenie unfruchtbar zu machen. Während seines Aufenthaltes unterhielt Erich K. weiterhin Kontakt zu seiner Mutter. Auch Briefe des Vaters an die Heil- und Pflegeanstalt, in der es um finanzielle Fragen geht, sind erhalten.

Am 19. September 1943 stirbt Erich K. im Alter von 19 Jahren in der Heil- und Pflegeanstalt Wehnen. Als Todesursache wird nach einem starken körperlichen Rückgang Darmtuberkulose angegeben. Der dazu gehörige Eintrag in die Krankengeschichte fällt insgesamt sehr kurz auf und beschränkt sich auf die Angabe „K. geht körperlich sehr zurück. Am 26.6. werden im Stuhl Tbc.-Bazillen nachgewiesen. K. wird isoliert. 12.9. 1943 exitus letalis“. Widersprüchlich erscheint jedoch, dass Erich K. in einem Schreiben des Landes-Hygiene-Instituts vom 25. Juni 1943 bei einer Urinuntersuchung negativ auf Tuberkulose getestet wurde. Auch in einem weiteren Schreiben vom Landes-Hygiene-Institut vom 26. Juni 1943 konnten nur vereinzelt säurefeste Stäbchen im Stuhlgang festgestellt werden, weshalb zunächst nur der Verdacht auf eine Tuberkulose angedeutet wurde. Dr. Moorahrend gibt jedoch bereits am 30. Juni 1943 in einem Brief an den Vater Bruno K. als gesichert an, dass es sich nach Abschluss der Untersuchungen um eine Lungen- und Darmtuberkulose handele, um den wohl bei einem Besuch der Eltern festgestellten schlechten körperlichen Zustand zu rechtfertigen und auf diese Weise möglicherweise vielmehr die Folgen einer Mangelernährung zu verschleiern.